

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **8 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

*Quant à moi, je suis venu insensiblement à ne plus dédaigner le physique des livres. J'admire et je caresse volontiers un de ces volumes de grand prix qui se rangent avec les plus beaux meubles, et les égalent.*

PAUL VALÉRY

Sehr verehrte bibliophile Väter, Mütter und Paten!

Es ist lange her, seit Sie zu Lesern geworden sind. Wann erwachte die erste Liebe zum Buch in seiner schönen Leiblichkeit in Ihnen? Wer war es, der den bibliophilen Eros in Ihnen erweckte? Sicher erinnern Sie sich dankbar der Gespräche, die zum ersten Male vom Inhalt eines gerühmten Buches zu dessen Sie ansprechender Gestalt führten.

Möchten Sie heute nicht jungen Menschen – Töchtern und Söhnen, Nichten, Neffen, Patenkindern oder Freunden – den Weg zur Bibliophilie weisen? Wie wäre es, jene, die dazu eine Neigung zeigen und es auch verdienen, dank Ihrer Spende zu Lesern des LIBRARIUM und damit zu Mitgliedern der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft zu machen? Bedenken wir auch, daß die Liebe zum Buch Freundschaften stiftet, die Beziehungen über die Generationen hinweg fördert und nicht zuletzt die Augen für die europäische Mannigfaltigkeit im eigenen Land öffnet.

Dürfen wir hier darauf aufmerksam machen, daß wohl nicht jeder Gemälde und Skulpturen oder kostbares Handwerksgut sammeln kann. Die Leidenschaft der Bücherliebe hingegen mag früh erwachen, weil Kennerschaft in ihr für die meisten erschwinglich bleibt. Im Zeitalter des Taschenbuches – so oft fast Konsumgut wie die Dinge des Alltagsverbrauches – erlangt das mit Künstlersorgfalt geschaffene Buch neue Bedeutung.

Wir danken Ihnen, wenn Sie unserer guten Sache und ihrer Zukunft dienen, indem Sie eine neue Mitgliedschaft schenken. Im Spätsommer werden wir einander in Genf begegnen. Bis dahin sind wir mit freundlichen Grüßen

SCHWEIZERISCHE BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT

PS. Bis zum 27. Altersjahr entrichten die Junioren-Mitglieder einen jährlichen Beitrag von Fr. 20.–.

Chers Bibliophiles,

Qui parmi nous n'a jamais contemplé avec convoitise et admiration les rayons de la bibliothèque du château d'Oron, soit sur place, soit sur une photographie. Comme tant de bibliothèques privées, elle reflète une permanence du goût des lettres et l'amour du beau livre. Un jour, il y a des siècles, quelqu'un a dû commencer de jeter la base de ce patrimoine intellectuel prestigieux.

Nous aussi, nous nous souvenons du premier livre qui ne nous a pas seulement fait plaisir par son texte, mais grâce au charme secret de son apparence physique. En cette seconde, le bibliophile, en nous, est venu au monde. Dès lors, nous avons été nourrissons ès-lettres, écoliers et lycéens, et depuis nous ne cessons de vivre dans le climat passionné d'une longue maturité. Notre violon d'Ingres en est un qui, heureusement, encourage l'émulation. Qu'est-ce qui nous retiendrait donc d'initier nos fils ou filles, neveux ou nièces, filleuls, filleules ou jeunes amis à ces plaisirs constants que nous devons à la bibliophilie ?

Comment procéder ? En faisant le cadeau durable d'un abonnement à LIBRARIUM, en soi un document de véritable bibliophilie et un lien international entre amis du livre, nous encouragerons les jeunes à devenir membres de la Société Suisse des Bibliophiles. Attirant l'attention des jeunes, non moins avides de connaître et de posséder le beau livre ou le document précieux, nous contribuons efficacement à la vitalité de notre société.

Nous vous remercions, Mesdames et Messieurs, de votre bienveillance. En septembre prochain, nous espérons nous revoir à Genève. Entretemps, agréez, chers Membres, l'assurance de nos sentiments de haute considération et de sympathie.

SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

PS. Jusqu'à leur 27<sup>e</sup> année les membres-juniors bénéficient d'une cotisation annuelle réduite à fr. 20.-.

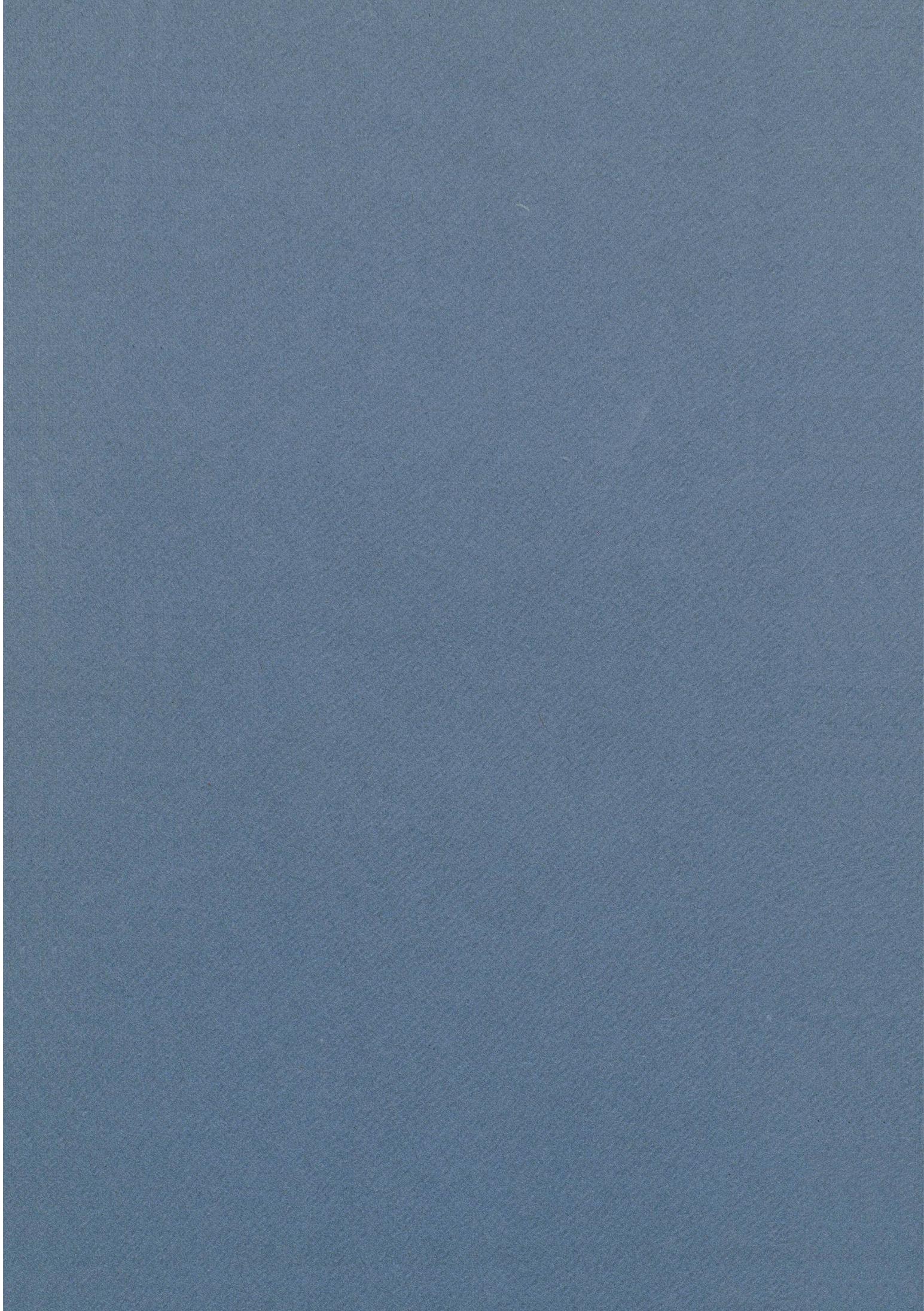
Pos 9/16 128

1. OKT. 1965

REVUE DE LA  
SOCIETE SVISSE  
DES BIBLIOPHILES  
LIBRARIUM  
ZEITSCHRIFT DER  
SCHWEIZERISCHEN  
BIBLIOPHILEN  
GESELLSCHAFT

I  
1965





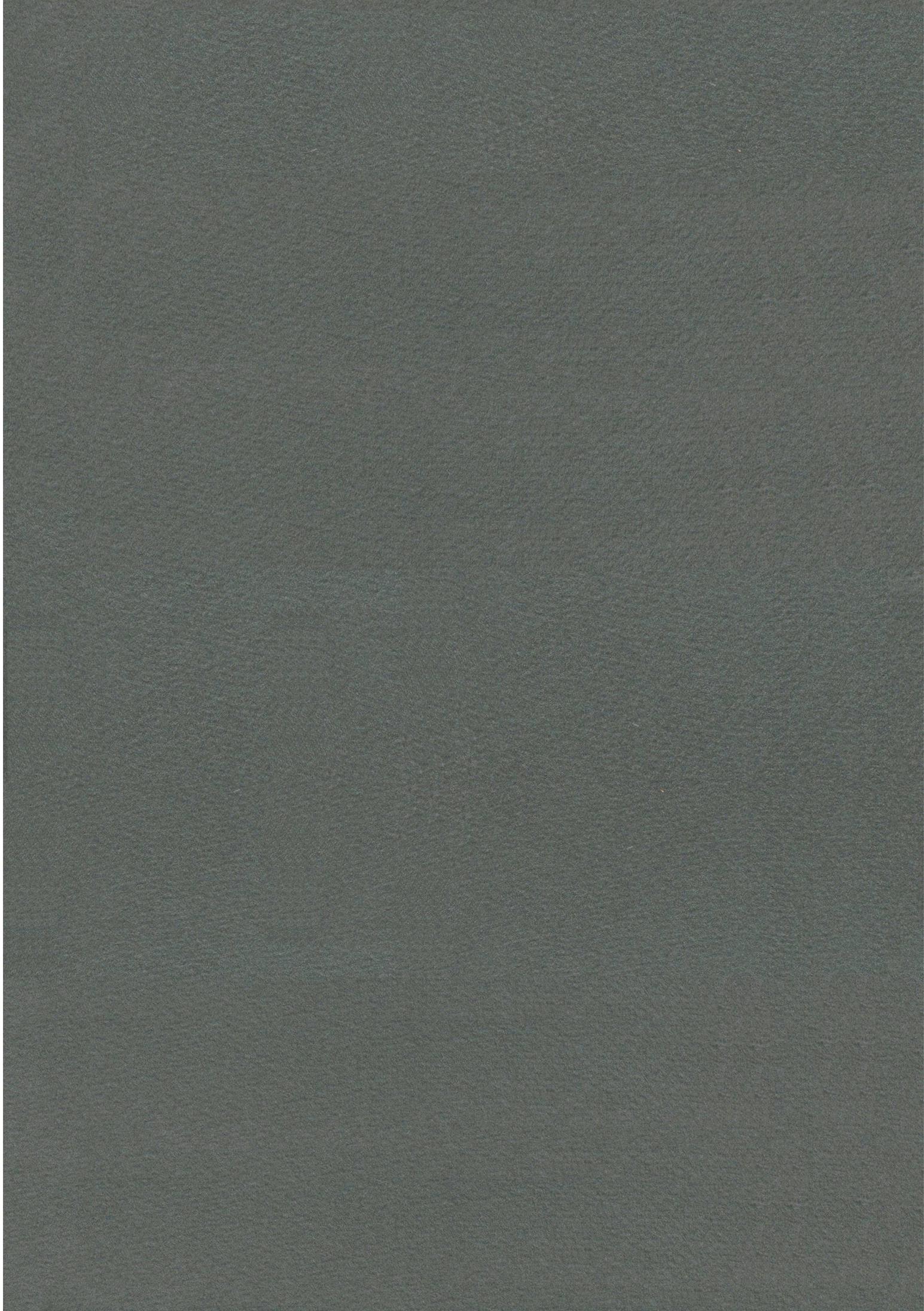
Pe 9/6 128

1. OKT. 1965

REVUE DE LA  
SOCIETE SVISSE  
DES BIBLIOPHILES  
LIBRARIUM  
ZEITSCHRIFT DER  
SCHWEIZERISCHEN  
BIBLIOPHILEN  
GESELLSCHAFT

II  
1965





Res 716 740

REVUE DE LA  
SOCIETE SVISSE  
DES BIBLIOPHILES  
LIBRARIUM  
ZEITSCHRIFT DER  
SCHWEIZERISCHEN  
BIBLIOPHILEN  
GESELLSCHAFT

III  
1965



TR

